

8 Die deutsche Wirtschaft gehört zu den Gewinnern in der EU.

Rechtspopulisten sagen: Deutschland ist der Zahlmeister in Europa, wir wollen keine Transferunion.

Richtig ist: Kein Land profitiert so von der europäischen Integration und dem Euro wie der Exportmeister Deutschland – mehr als 40 Prozent unserer Ausfuhren gehen in die Eurozone, ohne Wechselkursrisiko, mit vereinfachtem Zahlungsverkehr und vergleichbaren Preisen. Der EU-Binnenmarkt mit rund 500 Millionen Einwohnern sichert in Deutschland rund fünf Millionen Arbeitsplätze.

9 Nationale Parlamente bestimmen Europas Gesetze mit.

Rechtspopulisten sagen: Fast alle nationalen Gesetze werden durch „Europa“ dominiert.

Richtig ist: Heute arbeiten Regierungen, Rat und EU-Parlament bei der europäischen Gesetzgebung eng zusammen. Studien des niederländische Asser Instituts zeigten: Der Einfluss ist nicht in allen Politikfeldern gleich groß. Nur etwa jedes fünfte Gesetz ist von Europa beeinflusst – in der Umweltpolitik sind es 81,3 Prozent der deutschen Gesetze, im Bereich Inneres 12,9, im Wirtschaftsrecht 40, in der Bildung nur 6 Prozent.

10 Europa darf nicht zur Finanzquelle der Rechten werden.

Rechtspopulisten sagen: Wählt uns, wir kümmern uns um Euch.

Richtig ist: Anti-Europa-Politiker benutzen das EU-Parlament als Trojanisches Pferd für nationalistische Ziele – sie üben nicht nur politischen Einfluss aus, sondern erhalten auch beträchtliche finanzielle Unterstützung aus Mitteln der EU. Je weniger Stimmen auf rechtsextreme und rechtspopulistische Parteien entfallen, desto weniger Geld können sie aus Europa auf ihre Konten leiten.

11 Europa hängt an jeder Stimme.

Rechtspopulisten sagen: Wir brechen die Macht der EU – die nationalen Parlamente müssen gegen Europa stark gemacht werden.

Richtig ist: Nationalisten im Europa-Parlament blockieren den Fortschritt und spalten die Menschen auf unserem Kontinent. Ohne Drei-Prozent-Hürde benötigen Rechtsextreme in Deutschland lediglich 1 Prozent der Stimmen, um in das Europaparlament einzuziehen – jede Stimme für eine demokratische Partei reduziert also deren prozentualen Anteil und schmälert die Chance der Bildung einer Rechtsaußen-Fraktion.

12 Die EU schafft Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen

Rechtspopulisten sagen: Die Vermischung von Kulturen im EU-Konzept untergräbt die nationale Gemeinschaft und führt zu unlösbaren Konflikten.

Richtig ist: 92 Prozent der Deutschen sagen Ja zum Argument „Kultur und kultureller Austausch sollten einen sehr wichtigen Platz in der EU einnehmen, sodass die Bürger unterschiedlicher Mitgliedstaaten voneinander lernen können und sich mehr als Europäer fühlen“. Von der EU wird der kulturelle Austausch durch zahlreiche Programme und Projekte gefördert, z.B. 133 Städtepartnerschaften, die internationale Kontakte zur Stärkung der Bürger und eines friedlichen Miteinanders nutzen.

BERATUNGSNETZWERK
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS



Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus
in Schleswig-Holstein

im Rat für Kriminalitätsverhütung

Schleswig-Holstein im Innenministerium
des Landes Schleswig-Holstein – IV GRK 2
Düsternbrooker Weg 92 | D-24105 Kiel

Fon: 0431 - 988-3130

Fax: 0431 - 988-614-3130

E-Mail: info@beranet-sh.de

Web: www.beranet-sh.de

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



TOLERANZ FÖRDERN
KOMPETENZ STÄRKEN



EUROPA
SIND WIR!

WÄHLEN GEHEN
25. MAI

12 GRÜNDE GEGEN NATIONALISMUS UND RECHTSPOPULISMUS



EUROPA
SIND WIR!

WÄHLEN GEHEN
25. MAI

WÄHLEN GEHEN
25. MAI

EUROPA SIND WIR!

12 GRÜNDE GEGEN RECHTSPOPULISMUS UND NATIONALISMUS

**Aus Rechtspopulismus kann schnell
Rechtsextremismus werden.**

Schlichte Parolen, Vorurteile gegen Bevölkerungsgruppen, dumpfer Nationalismus verstellen den Blick auf komplexe Problemlösungen und stacheln manchmal sogar zum Hass gegen Menschen oder Nationen auf.

Ob zur Europawahl oder bei nationalen Abstimmungen: Nur wer sich den großen Vereinfachern mit klugen und verständlichen Argumenten in den Weg stellt, kann die Möglichkeit zu einem differenzierten Meinungs austausch schaffen.

Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus des Landes Schleswig-Holstein will mit dieser Argumentationshilfe kurze und klare Antworten auf die rechtspopulistischen Thesen geben und so vertiefende Diskussionen ermöglichen.

Eine aktualisierte Neuauflage dieser Publikation ist geplant – für Anregungen sind wir jederzeit dankbar.

1 **Europa ist seit 1945 eine Friedensgemeinschaft.**

Rechtspopulisten sagen: Deutschland kommt zuerst.

Richtig ist: Die Toten zweier Weltkriege und die Erfahrungen nach 1945 zeigen, dass in einem gemeinsamen europäischen Haus der Frieden am sichersten ist. Die europäische Integration ist die beste Antwort auf alle Konflikte, auf den alten und auch den neuen Nationalismus.

2 **Wahlrechte, die man hat, sollte man auch nutzen.**

Rechtspopulisten sagen: Brüssel macht, was es will.

Richtig ist: Der Bundestag ist und bleibt mächtig. Aber das europäische Parlament ist das einzige durch Wahlen legitimierte transnationale Parlament der Welt, es wird von den Bürgerinnen und Bürgern direkt gewählt. Mit dem Vertrag von Lissabon hat es zusätzliche Kompetenzen bekommen – von der Mitbestimmung über den Haushalt der EU bis zu einer stärkeren Macht im Gesetzgebungsverfahren, um so die europäische Solidarität zu stärken.

3 **Europa braucht Zuwanderung.**

Rechtspopulisten sagen: Deutschland und die EU werden „überschwemmt“ von „Arbeitsflüchtlingen“ aus aller Welt, die unsere „Sozialsysteme ausplündern“.

Richtig ist: Um zukunftsfähig zu sein, braucht Deutschland die Zuwanderung junger Menschen aus Europa und anderen Kontinenten. Im Zuge des demographischen Wandels wird es immer weniger arbeitsfähige Menschen geben, die in die Sozialsysteme einzahlen. Jenseits dieser Nützlichkeitsdebatte sollte das im Grundgesetz formulierte Recht auf Asyl als hohes Gut unserer Demokratie verstanden und geschützt werden. Unter Flüchtlingen gibt es zudem eine hohe Zahl gut ausgebildeter und leistungsbereiter Menschen, die im ersten Jahr ihres Asylantrages einem Arbeitsverbot unterliegen. Die EU braucht daher Arbeitnehmerfreizügigkeit und eine humane Flüchtlings- und Asylpolitik



4 **Ohne Euro wird die Krise größer.**

Rechtspopulisten sagen: Deutschland braucht den Euro nicht.

Richtig ist: Wer die D-Mark wieder einführt, der lässt die deutsche Volkswirtschaft um 20 bis 30 Prozent einbrechen. Das PrognosInstitut schätzt, dass sich die D-Mark um etwa 23 Prozent bei einem Austritt Deutschlands aus dem Euro-Raum verteuern würde – die Folge wären weniger Exporte und der Verlust Hunderttausender Arbeitsplätze.

5 **Europa kann soziale Standards schaffen.**

Rechtspopulisten sagen: Brüssel ist nur für die Banken da.

Richtig ist: Europa ist mehr als ein Bankenrettungssystem – schon jetzt gelten fast überall Mindestlöhne, es gibt europaweite Antidiskriminierungsregelungen, Europa-Betriebsräte und Tariftreueregelungen für Verkehrsbetriebe. Auch wenn noch nicht von einem „sozialen Europa“ gesprochen werden kann. Am 25. Mai 2014 können entsprechende Mehrheiten im Parlament gewählt werden, die sich für weitere soziale Standards, Finanzmarktregulierungen und Konjunkturprogramme einsetzen, um das Auseinanderbrechen Europas zu verhindern und Chancen für alle zu schaffen.

6 **Grenzüberschreitende Probleme brauchen grenzüberschreitende Lösungen.**

Rechtspopulisten sagen: Wir wollen keinen europäischen Einheitsbrei.

Richtig ist: Natürlich bleiben allen Staaten auch ihre Rechte und Gesetze, aber Probleme wie Wirtschaftskrisen, Umweltverschmutzung und die Eskapaden an den internationalen Finanzmärkten machen auch keinen Halt vor nationalen Grenzen. Deswegen werden in der EU Richtlinien ausgehandelt, wie zum Beispiel die Trinkwasserrichtlinie, die Giftstoffe aus dem Trinkwasser fernhalten soll – und zwar überall.

7 **Europa öffnet die Regionen für alle.**

Rechtspopulisten sagen: Die Region ist meine Heimat, und die gehört nur mir.

Richtig ist: Europa braucht keine neuen Mauern, die Zukunft unserer Regionen liegt im kulturellen Austausch. Wir essen ja auch nicht nur Sauerkraut und Blutwurst, sondern mögen auch Pizza, Gouda und Gyros.